

Kirchenfenster

November 2009

Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
und Landgemeinden
www.schwedt-evangelisch.de

AUS DEM INHALT

Friedensdekade

Adventskonzerte

Eine-Welt-Markt

Martinsfest

Stolpersteine

Erinnerungen an die friedliche
Revolution in Schwedt

Veranstaltungen in den Landgemeinden

Bericht von der Konfirmandenrüste in Berlin

MONATSSPRUCH

MONATSSPRUCH: „Wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen“. 1.Thessalonicher 4,14

„Where have all the flowers gone, long time passing?“ deutsch: „Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben, lang ist es her?“. So der Beginn eines Liedes von Pete Seeger. Das Lied, das auch von Marlene Dietrich gesungen wurde, ist dann für die Friedensbewegung gegen den Vietnamkrieg von der amerikanischen Sängerin Mary Traver erneut in der ganzen Welt bekannt gemacht worden. Sie ist vor wenigen Wochen im Alter von 72 Jahren gestorben. In einer anderen Strophe heißt es: Sag mir, wo die Gräber sind. Blumen weh'n im Sommerwind. Wann wird man je versteh'n, wann wird man je versteh'n?

Der Apostel Paulus aus dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung wird von den Christen in Thessalonich gefragt: „Sag uns, wo die Toten sind, was wird mit ihnen geschehen?“ Sie fragen: „Hat Gott sie vergessen? Sind sie verloren?“ Paulus rechnete fest damit, dass schon zu seinen Lebzeiten der Christus wiederkommen würde, dann werden, so schreibt er, die Toten auferstehen, die schon gestorben, später noch die, die übrig geblieben sind. Paulus spricht von einer zweiten Auferstehung: „Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen, danach wir, die wir leben und übrigbleiben.“ (1.Thess. 4,16 u. 17). Aus anderen Briefen geht hervor, dass Paulus nach einiger Zeit nicht mehr mit einer baldigen Wiederkunft Christi und der damit verbundenen Auferstehung der Toten gerechnet hat. Doch die Auferstehung der Toten ist für ihn eine zentrale Aussage des christlichen Glaubens.

Wo sind sie geblieben, die Toten? Wo bleiben unsere Toten? - eine Frage, die immer wieder gestellt ist? Es gibt auf diese Frage so viele Antworten, wie es Fragen selbst gibt. Es ist eine Frage, die von uns nicht beantwortet werden kann. Wo bleiben unsere Toten? Wo die der vielen Kriege? Wo sind tausendfach von Menschen verschuldete Tote der NS-Zeit geblieben?

Am 9. November werden wir wie in jedem Jahr so fragen: Wer aber antwortet?

Auf eine andere Frage können wir antworten, eine Frage, die wichtiger deshalb ist, weil wir sie beantworten können, die Frage nämlich, wie gehen wir, die wir übrig geblieben und erst später geboren sind, mit unseren Toten um? Es sind „unsere“ Toten, weil sie zu unserer Geschichte gehören. Wie gehen wir bei uns in Schwedt damit um, dass hier ehemalige Mitbürger in einer jüdischen Gemeinde lebten, es diese Gemeinde aber heute nicht mehr gibt. Es gibt sie nicht mehr, weil bis auf ganz wenige alle Juden fliehen mussten, um nicht hier schon umgebracht zu werden. Sehr viele von ihnen kamen in den Konzentrationslagern von damals um. Wie leben wir damit? Können wir überhaupt mit diesem Wissen leben – auch wenn wir damals noch nicht geboren waren?

Lebendig machen können wir sie nicht, das kann, wer es glaubt, nur Gott. Wir aber wollen dafür sorgen, dass wir diese Toten wie die später Gestorbenen nicht vergessen.

„Stolpersteine“ werden in Schwedt gesetzt. Schüler und Schülerinnen von heute beschäftigen sich damit, Namen und Daten festzuhalten, die auf Steinen sichtbar gemacht werden. Der Künstler Gunter Demnig wird für uns diese „Stolpersteine“ anfertigen, die dann an den Orten unserer Stadt in die Erde eingelassen werden, wo einmal Häuser standen oder auch noch stehen, in denen ermordete Juden der Stadt wohnten „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ sagt Gunter Demnig.

„Auferstehung“ werden wir das nicht nennen. Es ist aber ein guter Umgang mit u n s e r e n Toten.

Hans-Rainer Harney

(siehe auch Seite 7)

ÖKUMENISCHE FRIEDENSDEKADE 8. - 18. NOVEMBER 2009

MAUERN ÜBERWINDEN



Friedensgottesdienst

am Sonntag, dem 8. November,
um 10.00 Uhr in der Kirche

Pogromnachtgedenken

Andacht

Schweigemarsch

zur Gedenktafel für die Synagoge
in der Harlanstraße

Schüleraufführung

Hinter dunklen Bäumen –

aus Tagebuch und Briefen der Helga Deen

am Montag, dem 9. November
um 17.00 Uhr in der Kirche
um 17.30 Uhr

um 19.30 Uhr
Uckermärkische Bühnen Schwedt,
Unterbühne

Friedensandacht

jeweils um 18.00 Uhr in der Kirche
Dienstag, den 10. November – Ch. Zepke
Mittwoch, den 11. November – H.R. Harney
Donnerstag, den 12. November – Ch. Zepke
Freitag, den 13. November – J. Schulz
Montag, den 16. November – M. Harney
Dienstag, den 17. November – K. Richter

Offener Abend

am Montag, dem 16. November
um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
Berkholzer Allee 10
*Kirchliche Amtshilfe – das Kirchenbuch-
wesen im 3. Reich*

Tischabendmahlsfeier

zum Abschluss der Friedensdekade

am Buß- und Betttag, dem 18. November
um 18.00 Uhr im Gemeinderaum Oderstraße 18



MUSIK IN DER KIRCHE

ADVENTSKONZERT DER STADTCHÖRE

am 1. Advent, Sonntag, dem 29. November,
um 15.00 Uhr in der Kirche

ADVENTSKONZERT IN JAMIKOW

am 1. Advent, Sonntag, dem 29. November,
um 14.00 Uhr in der Dorfkirche



MARTINSFEST MIT MARTINSSPIEL UND LATERNENUMZUG

in Schwedt/Oder

am Mittwoch, dem 11. November, 16.30 Uhr
Treffpunkt an der Evangelischen Kirche

in Heinersdorf

am Freitag, dem 13. November, 16.30 Uhr
Treffpunkt Kirche



GROSSER KINDERGOTTESDIENST

am Sonntag, dem 8. November, um 10.00 Uhr
im Christenlehrerraum in der Kirche

Wir laden alle Kinder herzlich ein.

DIE KINDERSEITE

Gott gab uns Atem, damit wir leben.

GOTT SCHENKT UNS ...



... ZUM LEBEN

Aus den Buchstaben lassen sich fünf Wörter bilden:
Dinge, die Gott uns zum Leben geschenkt hat.

Zeichnung: Silvia Gützkow

EIN STEIN - EIN NAME - EIN MENSCH



Die Stolpersteine sind ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig, der sagt: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ Bereits seit 1993 verfolgt der Künstler das Projekt, das nun auch in Schwedt aufgegriffen und umgesetzt wird.

Mit diesen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die von den Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Freitod getrieben wurden.

Die Stolpersteine sind Betonsteine mit einer Kantenlänge von 10 x 10 cm, auf deren Oberseite sich eine individuell beschriftete Messingplatte befindet. Sie werden vor dem letzten frei gewählten Wohnort des NS-Opfers niveaugleich in das Pflaster des Gehweges dauerhaft eingelassen. Man muss sich also bücken, um den Text auf dem Stolperstein lesen zu können: eine Verbeugung vor den Opfern. Stolpern nicht im Sinne von Hinfallen, sondern von Nachdenken.

Bevor die Steine ihren Platz im öffentlichen Straßenraum finden, bedarf es einer Vielzahl von Abstimmungen, Anfragen und Genehmigungen. Geklärt werden muss, um welche Personen es sich handelt, ob es noch Angehörige gibt, die um Genehmigung gebeten werden müssen, wer sich um die Steine nach der Verlegung kümmert und wie das Gedenken über die Steine hinaus erfolgen kann. Das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt engagiert sich für die Verlegung von Stolpersteinen in der Stadt Schwedt und arbeitet bei der Vorbereitung mit dem Stadtmuseum und Schülern verschiedener Schulen zusammen. Der Bürgermeister der Stadt Schwedt, Jürgen Polzehl, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Die erste Verlegungsaktion ist am 21. März 2010, dem Antirassismustag, geplant.

Wir wollen dazu einladen, sich als Bürger der Stadt Schwedt und Gemeindeglied an der „Aktion Stolpersteine“ zu beteiligen. Wie viele Steine gesetzt werden, steht noch nicht fest. Wer sich aber mit einer Spende beteiligen möchte, um damit sein Interesse an dieser Art von Umgang mit den durch Menschen so grausam verschuldeten Morden zu zeigen, kann seine Spende auf das unten genannte Konto überweisen. Für 95 Euro kann jeder die Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines Stolpersteins übernehmen. Auch kleinere Spenden werden gern entgegen genommen.

Christiane Köhler

Konto für die Stolpersteinaktion

Empfänger: RKVA Eberswalde

Evangelische Darlehns-genossenschaft

Konto-Nr.: 16 95 95, BLZ: 210 602 37

Verwendungszweck: Stolpersteine Schwedt

AUSSTELLUNG IN DER KIRCHE: FRIEDLICHE REVOLUTION IN SCHWEDT

Viele Besucher haben sich die Ausstellung „Kirche vor der Wende in Schwedt und anderswo“ angesehen und waren sofort an, sich an die Aufregungen in den Herbstwochen vor 20 Jahren zu erinnern. Sie erkennen sich oder Nachbarn und Kollegen auf den Fotos und sind stolz, dabei gewesen zu sein. Was war eigentlich in Schwedt passiert?

Pfarrer Hans-Rainer Harney hatte Anfang September 1989 Kontakt zur Initiativgruppe Neues Forum Berlin aufgenommen. Er galt für den Nordbereich des Bezirkes Frankfurt (Oder) als Kontaktperson. Das führte dazu, dass das Pfarramt der evangelischen Kirche ein Informationszentrum für viele wurde, die sich dem Forum anschließen wollten.

Mitte September 1989 begannen in der St. Katharinenkirche Schwedt wöchentliche Fürbittandachten jeweils sonntags 18 Uhr für die in Leipzig und Dresden nach Friedensgottesdiensten Inhaftierten und später auch Verurteilten. Während der Andachten wurden Kollekten zur Unterstützung derer gesammelt, die zu Geldstrafen verurteilt worden waren. Die Teilnehmerzahl stieg bis Ende Oktober auf rund 150 Personen. Ein großer Teil der Besucher hatte keine kirchliche Bindung. Interesse fanden vor allem die vor den Fürbitten gehaltenen offenen Aussprachen und der gegenseitige Informationsaustausch. Später wurden während dieser Andachten auch Terminabsprachen für andere Veranstaltungen (Demonstrationen, Zusammenkünfte des Neuen Forum usw.) getroffen.

Zu einer Jugendveranstaltung unter dem Motto „Wenn einer zu reden beginnt...“ hatte die Junge Gemeinde zusammen mit dem Kreisjugendpfarrer des Kirchenkreises Angermünde am 14. Oktober 1989 in den Gemeindesaal Oderstraße 18 eingeladen. Miteingeladen waren Vertreter der FDJ-Kreisleitung und Vertreter der Stadt.

Eine erste größere Versammlung fand am 17. Oktober 1989 in der Kirche statt, veranstaltet durch die noch nicht legalisierte Bürgerinitiative Neues Forum. Daran nahmen fast 200 Personen teil. Pfarrer Hans-Rainer Harney wurde am Vormittag des gleichen Tages zum Rat der Stadt, Abteilung Inneres, bestellt. Unter Androhung von Strafmaßnahmen wurde er aufgefordert, die Veranstaltung abzusagen. Diese und weitere Veranstaltungen wurden

aber ohne Behinderungen durch Polizei und Staatssicherheitsdienst durchgeführt.



Eine zweite Veranstaltung fand am 31. Oktober 1989 in der Kirche statt. Mit 2000 bis 3000 Menschen war die Kirche total überfüllt. Diese Versammlung ist als provisorische Gründungsversammlung des Neuen Forum Schwedt/Oder anzusehen.

AUSSTELLUNG IN DER KIRCHE: FRIEDLICHE REVOLUTION IN SCHWEDT

Per Akklamation wurde ein erster vorläufiger Sprecherrat gebildet und ein Antrag auf Zulassung beschlossen. Außerdem wurde zu einer Demonstration am 4. November 1989 aufgerufen, Ziel war eine Großveranstaltung auf dem Sportplatz Dreiklang. Der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Pfarrer Harney, war gebeten worden, im Podium Platz zu nehmen. Auf der Veranstaltung kam es zu massiven Ausländerfeindlichkeiten verbaler Art, gegen die sich Pfarrer Harney zur Wehr setzte.

Am 6. November 1989 beschloss der Gemeindegemeinderat zu Punkt „Gesellschaftspolitische Situation und kirchliches Handeln“ kirchliche Räume und Schaukästen für politische Informationen zur Verfügung zu stellen. An den Rat der Stadt sollte ein Schreiben gerichtet werden mit der Bitte, dem Neuen Forum so schnell wie möglich Zugang zu nichtkirchlichen Räumen zur Verfügung zu stellen. Es wurde auch beschlossen, die Fürbittandachten als „Politische Abendgebete“ abzuhalten.



Mitte November 1989 begannen regelmäßige Demonstrationen, jeweils montags 18 Uhr. Treffpunkt war der Platz vor der Evangelischen Kirche, Ziel war der Vierradener Platz vor der Katholischen Kirche. Veranstalter dieser Demonstrationen waren das Neue Forum und die SDP, die Organisatoren trafen sich vorher im Pfarrhaus. Diese Demonstrationen wurden bis

Weihnachten durchgeführt. Unter den Rednern waren oft Vertreter der Kirchengemeinde, Kirchenälteste und Pfarrer. Die Arbeitsgruppen des Neuen Forum tagten bis Dezember 1989 ausschließlich in kirchlichen Räumen, ebenso die Versammlungen von „Demokratie jetzt“.

***Die Ausstellung wird am 26. November 2009 abgebaut.
Bis dahin kann sie auf Anmeldung oder
nach den Gottesdiensten besichtigt werden.***

Christiane Köhler

TREFFPUNKTE UND TERMINE

FRAUENKREIS

am Donnerstag, dem 5. November, 14.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18

FRAUEN- U. MÜTTERKREIS

ist eingeladen zum Adventmarktbasteln

am Donnerstag, dem 12. November, 18.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18 (siehe S. 5)

KINDERKERAMIK

am Freitag, dem 6. November, 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10



ERWACHSENEN- GESPRÄCHSKREIS

am Mittwoch, dem 25. November, 20.00 Uhr
im Pfarrhaus, Oderstraße 18

CAFÉ INTERNATIONAL

am Donnerstag, dem 19. November, 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

SITZUNG DES VEREINS EVANGELISCHE SCHULE

am Montag, dem 16. November, 20.00 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18



KREIS OFFENE KIRCHE

am Montag, dem 2. November, um 9.00 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18



BIBELSTUNDE

jeweils am Donnerstag um 14.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18
am 12. November - Text: Matthäus 25, 31 - 46
am 19. November - Text: Markus 25, 1 - 13
am 26. November - Text: Römer 13, 8 - 14



ABENDMAHLSGOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN

„Haus Andreas“, Robert-Koch-Str. 27
am Dienstag, dem 3. November, 15.30 Uhr

„Lea Grundig“, Berliner Allee 28 (Foto)
am Donnerstag, dem 19. November, 15.00 Uhr

DRK-Seniorenzentrum, Biesenbrower Str. 9
am Freitag, dem 20. November, 15.00 Uhr



KIRCHENGEMEINDEN STENDELL - JAMIKOW - KUMMEROW

SPRENGEL-FRIEDENSGOTTESDIENST

am Sonntag, dem 8. November, **um 10.00 Uhr**
in Schwedt, St. Katharinenkirche

ABENDMAHLSGOTTESDIENST

am Ewigkeitssonntag, dem 22. November,
um 10.00 Uhr in Jamikow

FREUNDESKREIS FELDSTEINKIRCHE STENDELL

am Dienstag, dem 10. November,
um 19.00 Uhr
im Gemeinderaum Stendell



KIRCHLICHER UNTERRICHT

(nicht in den Ferien)

Christenlehre 1. - 6. Klasse

freitags 15.00 Uhr in **Jamikow**,
Mittelweg 12

Konfirmandenunterricht 7. - 9. Klasse

montags 17.30 Uhr in **Schwedt**,
Ev. Gemeindezentrum
Berkholzer Allee 10

Kollekten u. Spenden im September

in Jamikow 33,00 EUR

Wir danken herzlich für alle Gaben.

Gemeindekirchenratssitzung

in Kummerow, am Mittwoch,
4. November, um 17.00 Uhr



*Goldene und Silberne Konfirmation
am 16. August 2009*

KIRCHENGEMEINDE HEINERSDORF

GOTTESDIENST

am Sonntag, dem 1. November, um 14.00 Uhr
im Pfarrhaus

GOTTESDIENST mit Abendmahl ZUM EWIGKEITSSONNTAG

am Sonntag, dem 22. November, um 14.00 Uhr
in der geheizten Kirche

BEGEGNUNGSNACHMITTAG

am Mittwoch, dem 11. November, um 14.00 Uhr
in Heinersdorf

MARTINSUMZUG

am Freitag, dem 13. November.
Er beginnt um 16.30 Uhr in der Kirche und geht
dann zum Sportplatz.

CHRISTENLEHRE

am 6. und 20. November,
um 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

Kollekte im September

157,50 EUR

Wir danken herzlich für alle Gaben.

Wie in jedem Jahr begehen wir auch in diesem Jahr vom 8. – 18. November die Friedensdekade mit Andachten um 18 Uhr in der Katharinenkirche. (siehe S. 3)

Auch in diesem Jahr soll wieder ein Adventsmarkt in Heinersdorf für den 6. Dezember vorbereitet werden. Wer Lust hat, bei der Vorbereitung dabei zu sein, Ideen einzubringen, Hilfe anzubieten, wende sich an Frau Schulz-Oqueka.

Für die Kassierung der Bewirtschaftungskosten für den Friedhof (das sogenannte „Wassergeld“) und des Kirchgeldes haben wir als Termin Mittwoch, den 11. November von 14.00 bis 17.00 Uhr vorgesehen.

Die Kirchengemeinde Heinersdorf hat im Frühsommer ein neues Siegel beantragen müssen und bewilligt bekommen, weil das alte Siegel aus Abnutzungsgründen nicht mehr verwendbar war. Der Entwurf stammt aus dem Atelier „Linie 3“ von Detlef Becker. So sieht unser neues Siegel aus:



BERICHT VON DER KONFIRMANDENRÜSTE VOM

Gespannt auf unser Thema „Judentum“ und natürlich auf die Großstadt fuhren wir am Freitag Mittag nach Berlin. Wir bekamen sogar eine Stunde schulfrei, denn wir mussten um 16.00 Uhr am Jüdischen Museum sein, weil dieses wegen des jüdischen Neujahrsfestes Rosch Haschana nur noch am Freitag offen hatte. So lernten wir gleich, dass die jüdischen Feiertage ganz andere sind als unsere.

Im Museum mussten wir eine peinlich genaue Einlasskontrolle durchlaufen, die Mädchen mussten sogar ihr Schminkzeug auspacken. Es war noch ein wenig Zeit, und so erkundeten wir den Garten des Exils, in dem es nur schiefe Ebenen und Linien gibt, was unser Gleichgewicht empfindlich durcheinander brachte, und den Holocaust-Turm, der einem sehr eindrücklich das Gefühl von Bedrohung und Ausweglosigkeit vermittelte. Dann machte uns ein junger Mann mit Traditionen und Bräuchen bekannt, und wir lernten, unsere Namen mit hebräischen Buchstaben zu schreiben.

Mit dem Doppelstockbus fuhren wir nach Alt-Stralau in unser Quartier direkt an der Spree und wurden dort mit schönem Abendbrot empfangen. Alles Gelernte musste noch aufgeschrieben werden, dann war Zeit für Spiel und gegenseitige Neckereien.



Am Sonnabend war das Holocaust-Denkmal am Brandenburger Tor unser Ziel. Zuvor sprachen wir über das schlimme Schicksal der jüdischen Menschen in der Zeit des Faschismus und darüber, dass wir darin mit eingebunden sind, auch wenn wir die Zeit nicht erlebt haben. Zwischen den Stelen spielten wir erst einmal Verstecken, weil sich das gar zu sehr anbot. Aber dann waren wir im unterirdischen Dokumentationszent-

18. BIS 20. SEPTEMBER IN BERLIN



rum, wo die Geschichten einzelner Menschen gezeigt wurden.

Das hat uns sehr beeindruckt und erschüttert. Zurück im Quartier hielten wir dazu eine Abendandacht. Zwischendurch war Zeit, unser Taschengeld auszugeben, was wohl auch allen gelang.

Am Sonntag schließlich besuchten wir die Synagoge in der Rykestraße. Obwohl Berlin-Marathon und deshalb die ganze Innenstadt abgesperrt war, kamen wir ganz gut hin. Nur liefen wir erstmal in die falsche Richtung, deshalb war der Fußweg (mit Gepäck) doppelt so weit. Als Entschädigung kriegte jeder ein Eis.

Wegen des Neujahrsfestes konnten wir nicht an einem jüdischen Gottesdienst teilnehmen, aber wir bekamen eine Führung in der Synagoge. Wieder gab es eine akribische Einlasskontrolle, wir mussten unsere schmutzigen Sachen auspacken.

Dann aber informierte uns eine Frau sehr lebendig und anschaulich über das Gebäude, die Geschichte der Gemeinde und den Gottesdienst. Wir hatten auch Gelegenheit, das schon Gelernte anzubringen.

Im Nachgang besuchten wir noch den jüdischen Friedhof in Schwedt und informierten uns über die ehemalige jüdische Gemeinde hier.

Wir wollen uns auch in die Spendensammlung für die „Stolpersteine“ mit einbringen.

*Die Konfirmandengruppe mit
Jeanette Schulz und Frau Harney*



INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Herr Alexander Rifert, unser neuer Katechet, beginnt am 1. November seine Arbeit in unserer Gemeinde. Mit seiner Familie ist er aus Sangerhausen hierher gezogen und wohnt jetzt in Vierraden. Wir heißen ihn, seine Frau und seine beiden Kinder herzlich willkommen bei uns.

Herr Rifert wird im Advent-Familiengottesdienst am 6. Dezember in sein Amt eingeführt. Im Dezember-Kirchenfenster wird er sich selbst vorstellen.

Frau Lüdtkke und Pfarrerin Zepke laden zur **Pflanzentauschbörse** am Freitag, dem 6. November, von 14.00 - 16.00 Uhr vor der Kirche (Vierradener Straße) ein. Näheres dazu finden Sie im Oktober-Kirchenfenster auf Seite 5.

In der „Kinderarche St. Katharinen“, Uckermärkische Straße 15 findet am Sonnabend, dem 7. November ab 9.00 Uhr ein **Arbeitseinsatz** statt. Eltern und Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, mitzutun. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Am Sonnabend, dem 14. November, findet die **Kreissynode** unseres Kirchenkreises Uckermark im Gemeindezentrum Berkholzer Allee statt. Wie immer im Herbst wird es vor allem um Finanzen gehen.

Die Amtszeit des Superintendenten, Herrn Dr. Müller-Zetzsche endet im kommenden Jahr. Die Synode muss darüber entscheiden, ob für die Wahl eine Vorschlagskommission gebildet wird oder der Generalsuperintendent beauftragt wird, einen Wahlvorschlag zu präsentieren.

Die **Ausschüsse** des Gemeindegemeinderates treffen sich wie folgt:

KITA-Ausschuss am Dienstag, dem 3. November, um 19.30 Uhr in der Kinderarche

Bauausschuss am Mittwoch, dem 4. November, um 18.30 Uhr im Gemeinderaum Oderstraße, Haushaltsausschuss am Mittwoch, dem 25. November, um 8.00 Uhr im Gemeinderaum Oderstraße

Der **Taufgesprächskreis** mit Pfarrerin Harney findet am Dienstag, dem 10. November, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10 statt.

Die **AG Brandenburgtag** tagt am Dienstag, dem 24. November, um 19.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Harlanstraße 3. Interessierte und Mitstreiter sind herzlich willkommen.

Zur Vorbereitungstagung für den **Weltgebetstag** im kommenden Jahr fahren Frau Lüdtkke und Frau Gutschke vom 13. - 15. November nach Brandenburg.

Für unser Monatsheft „Kirchenfenster“ bitten wir wieder herzlich um Ihre Spende, damit es auch im kommenden Jahr in guter Qualität und pünktlich erscheinen kann. Allen, die bereits gespendet haben, herzlichen Dank.

REGELMÄSSIGE ZUSAMMENKÜNFTE

MONTAG

10.00	Gymnastik für Jung und Alt	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10, Sportraum
13.00	Flötenunterricht*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
14.00	Handarbeits- und Gesprächskreis	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.00	Seniorinnen-Café	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.30	Christenlehre Hortgruppe*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
16.00	Christenlehre 1.-4. Klasse*	Unterrichtsraum in der Kirche
17.30	Konfirmandenunterricht 8./9. Klasse*	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

DIENSTAG

14.00	Seniorinnen-Café	Gemeinderaum, Oderstraße 18
16.15	Christenlehre 5.-7. Klasse*	Unterrichtsraum in der Kirche
17.00	Kinderchor*	Gemeinderaum, Oderstraße 18
18.00	Flötenunterricht für Fortgeschrittene*	Unterrichtsraum in der Kirche
19.00	Friedensgebet	Kirche
19.30	Chorprobe	Gemeinderaum, Oderstraße 18

MITTWOCH

14.00	Selbsthilfegruppe Alkoholranke	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.30	Vokalkreis	Gemeinderaum, Oderstraße 18

DONNERSTAG

14.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
-------	---------------	--------------------------------------

Junge Gemeinde*

Termine und Veranstaltungsorte findet Ihr unter www.sterneundmon.de/Schwedt

* nicht in den Ferien

FREUDE UND LEID IN DER GEMEINDE

BEERDIGUNGEN

Unter Gottes Wort wurden bestattet

Agathe Fricke, geb. Müller
DRK-Seniorenzentrum
Biesenbrower Straße 9
87 Jahre

Willi Flügge
F.-F.-Wöhlerstraße 3
86 Jahre

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 62,2

IM GOTTESDIENST
am Ewigkeitssonntag, 22. November,
gedenken wir namentlich
unserer Verstorbenen
des vergangenen Jahres.

DIE MITARBEITERINNEN U. MITARBEITER IN DER KIRCHENGEMEINDE

GEMEINDEBÜRO

Di-Mi 09.00 - 13.00 Uhr Katrin Grothe Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
Do 10.00 - 13.00 Uhr evpfarramt@swschwedt.de Fax 52 46 99

PFARRERIN

Christa Zepke Oderstr. 18 Tel. 22 0 83
christa_zepke@t-online.de Fax 52 46 99

PFARRERIN

Monika Harney Berkholzer Allee 8 Tel. 41 65 73
harney@hotmail.de Fax 47 52 81

KANTOR

Andreas Kessler über Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
kirchenmusik@swschwedt.de Fax 52 46 99

KATECHET

Alexander Rifert ü. Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

JUGENDWARTIN

Jeanette Schulz Berkholzer Allee 10 Tel. 416552
Fax 47 52 81

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Köhler St. Katharinenkirche, Tel. 2 20 83
Oderstraße Fax 52 46 99

LIEGENSCHAFTSARBEIT

Mi 09.00 - 12.00 Uhr Karin Fähling Oderstraße 18, Tel. 2 20 83
Gemeindebüro

GEMEINDEDIAKONIESTELLE ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD)

Di 09.00 - 11.30 Uhr Eveline Lüdtke Berkholzer Allee 10 Tel. 41 65 52
und nach Vereinbarung evgemeindezentrum@swschwedt.de Fax 47 52 81

BETREUUNG VON ALKOHOLKRANKEN

Anke Buserell Berkholzer Allee 10 Tel. 4 75 01 01
Mo, Mi 08.30 - 09.30 Uhr und nach Vereinbarung Fax 47 52 81

SENIORENARBEIT

Margitt Wurche über Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83

ZIVI

Steffen Kleinschmidt über Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83

KINDERARCHE „ST. KATHARINEN“

Katrin Habermann Uckermärkische Str. 15 Tel./Fax 3 23 14
Ev. Kindertagesstätte; Mo-Fr 06.00 - 21.00 Uhr evangelischekita@swschwedt.de

KONTAKT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Mo-Fr 10.00 - 17.00 Uhr Christian Enke Oderstr. 18 Tel. 83 93 64

Der gemeinsame GEMEINDEKIRCHENRAT Schwedt-Heinersdorf-Jamikow-Stendell

Karin Fähling	Schwedt	03332-523274	Heiko Krakow	Heinersdorf	03332-413190
Jörg Gerber	Jamikow	033331-64166	Jens Kühne	Schwedt	03332-839036
Marlies Grams	Schwedt	03332-511038	Eveline Lüdtke	Stendell	033336-55221
Annette Gutscheke	Jamikow	033331-64773	Friedhelm Mundt	Heinersdorf	03332-413712
Grit Haese	Schwedt	03332-511954	Anja Reckentin	Schwedt	03332-581212
Christof Hagert (Vors.)	Schwedt	03332-411421	Christa Roß	Heinersdorf	03332-412094
Monika Harney (PfarrerIn)		03332-416573	Jeanette Schulz	Schwedt	03332-415745
Marion Harbich	Schwedt	03332-412336	Tim Schulz	Schwedt	03332-415745
Helmut Horling	Stendell	033336-55058	Kerstin Weiß	Stendell	033336-55111
Elke Klocke	Heinersdorf	03332-411005	Christa Zepke	(PfarrerIn)	03332-267259
Gisela Köhler	Schwedt	03332-521222			

UNSERE GOTTESDIENSTE

21. Sonntag n. Trinitatis	01.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10	PfarrerIn Ch. Zepke
Drittletzter So. im Kirchenjahr	08.11.	10.00 Uhr	Friedensgottesdienst in der Kirche	J. Schulz / M. Harney
		10.00 Uhr	Großer Kindergottesdienst im Unterrichtsraum der Kirche	KIGO-Team
Vorletzter So. im Kirchenjahr	15.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Kirche	PfarrerIn Ch. Zepke
Buß- und Bettag	18.11.	18.00 Uhr	Tischabendmahlsfeier im Gemeinderaum Oderstr. 18	PfarrerIn M. Harney
Ewigkeitssonntag	22.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Kirche	PfarrerIn Ch. Zepke
1. Advent	29.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche	PfarrerIn M. Harney

Wenn Sie der Kirchengemeinde Spenden oder Kirchgeld bargeldlos zukommen lassen wollen, verwenden Sie bitte folgende Daten:

Empfänger: RKVA Eberswalde
Ev. Darlehnsgenossenschaft

Kto.-Nr. 16 95 95
BLZ 210 602 37

Verwendungszweck: Name, Schwedt, Zweck
(Bitte vermerken Sie unter Verwendungszweck Ihren Namen, den Ort Schwedt und wofür Ihre Spende bestimmt ist.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
Redaktion: M. Harney,
Tel. 03332-416573, Fax 03332-475281
Neuigkeiten, Informationen, Tipps
und Hinweise werden dankbar
entgegengenommen. Bitte anrufen!

Gestaltung, Druck:
DRUCKEREI WIPOLD
Redaktionsschluss:
jeweils der 15. des Vormonats